

Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,
CH-3123 Belp
Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21
Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr
geöffnet.
www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die der Verlag von Fall zu Fall regelt.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Johann Nepomuk Nestroy

Es Fräulein ohni Adrässe

Ein Mädel aus der Vorstadt
Lustspiel in drei Akten

Schweizerische Mundartbearbeitung von
Arthur Müller

Besetzung 7 Frauen / 5 Männer / Gäste
Bilder Im Haus/ Im Geschäft/ Im Garten

«Es blybt Ihne nüt anders, gheiet Sie um, gschwind!»

Die Nichte von Herrn Biedermaa, Frau Baggestoss, wartet am Verlobungstag vergebens auf ihren Verlobten Ferdinand Häfeli. Als dieser endlich auftaucht, gesteht er nach langem Hin und Her, dass er sich in eine Stickerin verliebt hat. Was tun? Die Verlobungsgäste sind schon alle da! - Eine elegante Lösung wird gefunden.

Herr Biedermaa soll nun Häfeli nicht mehr aus den Augen lassen. Dies bringt einige Turbulenzen mit sich. Ein unverhofft auftauchender Brief schafft Klarheit und das Chaos löst sich zu fast aller Zufriedenheit auf.

«Ums Gottswille, das isch ja d Schrift vo mym Unngle.»

Personen

Ruedi Biedermaa	ein Spekulant
Salomee Baggestoss	jüngere Witfrau, seine Nichte
Ferdinand Häfeli	ihr Bräutigam, weit verwandt mit Herrn Biedermaa
Kobi Wunderli	ein Winkelagent
Isidor Chnöpfli	Wäsche- und Hemdenmacher
Dorothée	seine Tochter
Karline Freudwiler	ältere Witfrau, seine Schwester
Rösli	Schneiderin bei Herrn Chnöpfli
Päuli	Schneiderin bei Herrn Chnöpfli
Sabine	Stickerin
Babette	Mädchen bei Frau Baggestoss
Gescht und ander Lüt	

Ort

Der erste Akt spielt im Haus
 Der zweite im Geschäft
 Der dritte im Garten

Erster Akt

Baggestoss	<i>Elegantes Zimmer im Hause von Frau Baggestoss mit Babette eintretend.</i> Also: Entwader gaht my Uhr vor oder my Brütigam hinnenache. Ärgerlich. Es isch nid zum säge, syt ere gschlagne Stund wart ich uf ne und er.... Probiert ein Schmuckstück. Was meinsch, isch das Brilliantcollier nid e chly z uffällig?
Babette	Ich weiss nid...
Baggestoss	Das isch au en Antwort, ich weiss nid. Probiert ein anderes. Vor anderthalb Stund hätt er scho sölle... Ich nihme mein i doch Perle. Es isch diskreter. Hält es Babette hin, die den Verschluss festmacht. Zwo Stund Verspätig het er und das a myner Verlobig.
Babette	Also - es dunkt mi, dä Herr tüeg sich würklech e chly la gah.
Baggestoss	Und iich - stah da im grosse Gala! Für wär isch de das alles? Für wär glänzt die Syde, für ihn, für wär sind die Spitze, für ihn und für wär schlafst mir vor luter Ring und Spange der lingg Arm schier y? Alles nur für ihn und er hockt underdesse irgendwo, liest Zytig oder chlopfed e Jass oder chönnt er emänd no fascht.... Es git mir grad e Stich, wenn me sich vorstellt was da derhinder chönnt stecke - hinder däm: chönnt er emänd no fascht...?
Babette	Aber mached Sie sich doch kei derig Gedanke Madame! Söll er de die Falte da uf Ihrer Stirne gseh?
Baggestoss	Falte? I üsem Stand git's keini Falte, merk der's.
Babette	<i>beiseite.</i> Wäge ihm isch sie toube und a mir lat sie's uus!
Baggestoss	Du tuesch i der letschte Zyt überhaupt eso... er chunnt, my Ferdinand - e nei, es isch nume der Unggle! Babette geht ab. Biedermaa tritt ein.
Biedermaa	sehr elegant gekleidet. E schöne guete Morge, Nichteli!

Baggestoss Schön und guet mag er wäge myne sy, dy Morge - ich aber - ich bin taube und gar nid im Strumpf!

Biedermaa Taub? Warum au? Und nid im Strumpf? By dere schöne Aleggi!

Baggestoss Ich meine doch nid s Gwand - my Luun mein i, d Gmüetsverfassig.

Biedermaa Übrigens Salomée, tunkt's dich nid, ich gsech hüt echly bleich uus?

Baggestoss Bleich? Ich chönnt nid säge.

Biedermaa Han ich nid öppis wien e eleegische Zug um d Auge ume?

Baggestoss Kei Spur Unggle.

Biedermaa Schad! Weisch, eso öppis macht e suscht scho intressante Maa für d Fraue nur no intressanter!

Baggestoss *ihm ins Wort fallend, lachend.* Jetz hör endlich uuf, gäll!

Biedermaa Ebe ebe. - Du meinsch natürlí au, mit mir syg nüd meh los, ich gälti nüd meh und tüeg nüd meh zelle!

Baggestoss Ganz im Gägeteil, my Liebe! Ich meine nur, du müessisch afe viel zelle..., *Reibt die Finger.* wenn du öppis wotsch gälte!

Biedermaa Und wenn au! Git's de überhaupt e Frau, ja e Liebi, wo nid eigenützig isch? Der schönscht und strammscht Purscht muess hie und da töif i Sack recke, wenn er sym Gspusi wott imponiere. Wieso soll de e Maa wien ich, wo d Natur grad e paar settig Purschte hätt chönne mache usem, nid grosszügig sy? Ich ha's und vermag's jo! Das weiss ich afe: By mene Frauehärz git's nie ganz freie Ytritt!

Baggestoss I dym Alter sicher nid!

Biedermaa Alter! Es chunnt nid immer uf d Jährli a. Ich tanze immer no liechtfüessig wie ne Junge!

Baggestoss Ja, wo e chly Rheuma het...

Biedermaa Und ryte - ich ryte hüt no wien es Fäderli!

Baggestoss Mi müesst s Ross frage! - Aber chumm jetz vo dym höche Ross obenabe und hilf mer gschyder schimpfe.

Biedermaa Schimpfe - über wer und wäge was?

Baggestoss Ja, schimpfe - über my suber Brütigam, wo nid emal a der Verlobig cha pünktlich sy.

Biedermaa Janu, d Gescht sind schliesslich au no nid alli da, und de lat äbe eso ne junge Ma ganz gärn e chly uf sich la warte. Das macht intressant, das muess me im Gspür ha, und das het halt üsereim!

Baggestoss *sieht ihn von der Seite an, unterdrückt was sie sagen wollte und fährt fort.* Wenn ich dra dänke, was dä Herr hed welle mache, won ich vor sächs Jahr der Baggestoss sätig ghürate ha - da het's e kei Tod gä, won er sich nid hed welle atue.

Biedermaa Ja, es het öppis bruucht, bis der Ferdi wieder zur Vernunft cho isch.

Baggestoss Ich ha ne dozmal nid welle, will er au gar e Gstabi gsi isch. Es het dermit no nid viel besseret, und schüch isch er immer no.

Biedermaa Das isch halt eso, we me jung isch - wie lang isch es här, dass ich eso schüch gsi bin!

Baggestoss *sieht ihn an wie oben und fährt fort.* Chuum het er ghört, dass my Ma gstorben isch, da chunt er wieder und bättled und bättled - und ich, weich wien ich bi, gibe na - und jetz.

Biedermaa Jetz weiss er's äbe, und wenn mir merked, dass eim eini nümme dervoschwimmt, da nimmt me's halt nümme eso schützlig.

Baggestoss Und die Stickeri, wo mer d Babette agrate het, chunnt au nid!

Biedermaa E Stickeri? Jung? Hübsch?

Baggestoss Was gaht das dich a, ob sie jung und hübsch isch?

Biedermaa Weisch, das isch äbe eso: Ich hätt nämli no e Partie sydigi Nastüechli zum Sticke, im einte Eggli mys Monogramm, im andere Amörl oder Tübeli oder eso öppis - he, he - i Sache Liebi, da stell ich natürl höcheri Asprüch weder bloss so Schnyderinne u Stickerinne ezetera, tänk au!

Baggestoss Du Schlaumeier, vo dir ghört me au anders. Ürigens, willsch myni Verlobigsgschänk cho aluege? Babette, ruum no der Schmuck uf d Syte. *Ab.*

Biedermaa Aber die Stickeri wott ich de gliich nid verpassee. *Ab.*

Babette probiert einige Schmuckstücke und streckt dann dem Spiegel die Zunge heraus.

Wunderli klopft und tritt ein. Exgüsee!

Babette Was wänd Sie? Mir chaufed nüd!

Wunderli Wunderli isch my Name. Agänt vo Bruef. Isch ächt d Madame au ume?

Babette D Madame het hüt nid der Zyt. Mir händ hüt Verlobig.

Wunderli Das weiss ich zuefällig. Ich bi drum au yglade. Überreicht Babette die Einladungskarte.

Babette Ohä, nüd für uguet. Ich rüefe der Madame grad. *Ab.*

Wunderli sieht ebenfalls in den Spiegel. Sowyt bisch afe, Kobi Wunderli. Nid emal uf Dienschtmeitli machsch meh Ydruck. Jänu. Sieht sich um. Da also läbt my Wunschfee. Passt zuenere. Gediege, elegant, fründlich und doch e chly hochnäsig. Schön, sich i dä Sässel z lehne, wo sie süssch sitzt, i dä Spiegel z luege, wo sie süssch ihri Schönheit bewunderet, und ihres Parfüm z schnuppere. Zu meh wirsch es nid bringe. Arme Kobi Wunderli.

Wunderli D Liebi isch für mich bis jetz - säged mer einisch - nie es schöns, farbigs Bild gsi, eso es goldig ygrahmts Seeleweemerli, nei, scho ender e - Lithographie, wo i der Druckerei vo der Firma Schicksal vergrate isch, grau i

Baggestoss grau, schwarz i schwarz. En abverheite Helge! Systematisch agluegt, lat sich die Gschicht vo mym Liebeserläbnis grosso modo i drü Kapitel yteile vo dene eis miserabler isch als s andere: Träum, wo verflüged, Versüech, wo versärbled und Gwünn, wo nüd abbreit. Und da rutsch e Mönsch i ne Stimmig yne, wo mer i jedi Stimmig ystimmt oder won eim jedi Stimmig bestimmt eso verstimmt, dass überhaupt e kei Stimmig meh stimmt! Oha, mys Traumbild chunnt mein i!

mit Biedermann eintretend. Aa, der Herr Wunderli! Üse Herr Agänt, wie scharmant!

Ganz mynersys! Zu Biedermann. Herr Biedermaa! E schöne guete Tag! Zu Baggestoss. Ihne möcht ich gärn wünsche, was Sie eigentli nid bruuched - viel Glück! Das händ Sie ja scho. Glück wünsche sött me, wenn's eim schlächt gaht, de het's doch e Sinn.

Oo, my Verehrte, de Schritt won ich hüt vorha, de isch sehr riskant.

Wunderli Wie chönne Sie das säge! Es isch ja nid s erscht Mal, dass Sie hüratet. Jä nei, das isch doch der bescht Bewys, dass Ihne s Hürate lit. Und zu allem ane sind Sie wahrhaftig es gfundes Frä... ääää... Fraueli für jede Ma. Und är - eee - isch wie gmacht für Sie! Under settige Umständ, mein i, cha's ja überhaupt nid fähle.

Nur, mit em Hürate gaht's hie und da wie mit em Chuechle: S eint Mal gratet's und s ander Mal äbe nid.

Wunderli Und das säged usgrächnet Sie? Derby händ Sie mir immer vorgha, dass ich no ledig bi.

I däm Punkt het der Unggle aber nid ganz urächt. Sie hätted würkli scho lang törfe dry bysse - schliessli sind Sie immer no e Ma...

Zerscht müsst me äbe zbyss ha. Me seit ja, es soll eine nid hürate, bevor är zwo Fraue cha erhalte.

Söll das öppe heisse, Sie möged nid gcho mit Ihrem Ykomme?

Wunderli Wie me's nimmt! S Ykomme und s Uuskomme sind äbe zweierlei Sache. D Moneete chömed wie uf schwäre Gichtfiess und flüged wieder dervo wie Summervögeli. Abggeh dervo fählt mer im Momänt nüd weder das Sümmli vo drütuusig Franke, won ich in ere pseudokapitalistische Awandlig... *Zu Biedermann.* ...by Ihne aagleit ha, drütuusig Franke, won ich scho hie und da bitter nötig gha hätt, ja - drütuusig Franke, wo Sie mir aber nid händ chönne umegä, will me Ihne hundertzwänzgtuusig Franke gsthole het.
Biedermaa Oh, erinneret Sie mich doch nid da dra, das isch....
Wunderli Das isch e herte Schlag gsi. Dass Sie by däm Schlag nid der Schlag troffe het, das bewyst, dass Sie nid z höchche Bluetdruck händ! Hundertzwänzgtuusig Franke uf ei Chlapf. Wenn's e Dieb au nur raatewys wurd stähle, de miech's eim e chly weniger, aber...
Biedermaa Und de isch es präzies dä Teil gsi, won ich wytusse Verwandte hätt sölle uszahle. Das muess ich jetz nach und nach abstottere, so guet's gaht. UF der andere Syte isch es für die Lüt ja nur guet, dass nid alls uf einisch übercho händ. So händs es au nid chönne uf einisch verbutze. Sie chömed de scho no zu Ihrer Sach, nur kei Angsch!
Wunderli Nüd für unguet - ich ha's nid wäge däm gseit. Sie sind ja keine vo däne, wo dür Konkurs sys Gäld gmacht het. Nei, ich rede nur drum vo dere Sach, will ich jetz glaub bald dusse ha, dass me synerzyt würkli eine zu Urächt verdächtiged het, ihre...
Biedermaa schnell unterbrechend, halbleise zu *Wunderli*. Über das reded mer später, wänn mer elei sind. *Laut*. Lueged Sie gschyder, dass Sie mys Nichteli e chly chönned uufheitere.
Wunderli Ja, ich gseh's. E chlyni Sunnefinschternis i däm Engelsgsichtli!

Baggestoss Mached Sie keini Sprüch. Nid mit Worte, mit Tate sötted Sie zeige, dass Sie e Fründ sind!
Wunderli Madame, ich tät's fürs Läbe gärn...
Baggestoss Nid Ihres Läbe, aber Ihri Fründschaft zu mym Brütingam chönnt i Gfahr cho: Sie müend mer säge, won er isch und was er trybt!
Wunderli Ich ha täntk, er syg da, er liggi so zsäge vor Ihne uf em Parkett. D Manne ligged einere immer vor de Füess, wenn's uf ihri Hand spekuliered!
Biedermaa Genau!
Baggestoss Isch das alls, wos mer z' säge hend?
Wunderli Es tued mer Leid, aber es isch ziemli gnau öpp'e Monet här, dass ich ihn ds letscht Mal gseh han.
Baggestoss Und gnau öpp'e Monet isch es här, dass syni Bsüech by mir rarer und chürzer worde sind, und hüt...
Wunderli Hm, by Ihne isch er also nid, bi mir isch er nid - me chönnt fasch meine, er syg susch neume!
Baggestoss Däm „susch neume“ uf e Grund z cho, das isch Ihri Uufgab!
Biedermaa Aber Salomée bis doch vernünftig, mir Manne müend doch au e chly chönne uustobe. Zum solid sy het me no lang der Zyt.
Baggestoss Sie müend mer sys Härz uuskundschafte.
Biedermaa Sys Härz uuskundschafte? Isch das öpp'e es Gschäft für e Jungsell Wunderli?
Wunderli Worum nid? Me seit ja, ich seig e Winkelagänt, und was uf dere liebe Wält het meh Winkel als es Härz!
Baggestoss Säged Sie's ihm gredi use! UF mich muess er gar kei Rücksicht näh.
Babette eintretend und meldend. Der Herr und Frau Bürkli!
Baggestoss Säg, ich chöm grad. *Babette ab*.

Baggestoss *immer aufgeregter fortfahren zu Wunderli.* Es choschtet ihn nur eis Wort und er isch wieder frei, er muess ja nid glaube...

Babette *eintretend und meldend.* D Madame Hinderwadel mit ihrem Fräulein Tochter. *Babette ab.*

Baggestoss *immer aufgeregter fortfahren zu Wunderli.* Und er muess sich ja nid ybilde, dass öpper wien ich au nur mit ere Wimpere zukt wäg eme Ma! Ich soll mich ärgere wäge so öppis? Gott sei Dank het's e Frau wien ich nid nötig....

Babette *eintretend und meldend.* D Familie Niederberger.

Wunderli Die Rätsche au!

Baggestoss Oh, wenn d Gescht au nur wüssted, wie's eim chönnzt zwider sy - kei Mönsch liess sich meh la ylade! *Ab.*

Biedermaa Eh, was hend Sie do vorig wäge der Sach welle säge?

Wunderli Sie wüssid doch nu, dass mer dazmal wäge dere Gounery ihre Buechhalter - dr Herr Manz - verdächtiged het?

Biedermaa Das het er sich sälber ybrocket, worum isch er uuf und dervo. Es wär mir im Läbe nie ygfallen, a Manz z dänke.

Wunderli Ich ha dä Ma ja nid nächer gchennt, ha aber gwüsst, dass er ehrlich und rächtschaffe isch, und drum han ich's au nie chönne glaube, dass er soll ybroche und gstohle ha. Ich bi dere merkwürdige Sach e chly nachegange, ich ha dänkt, ich chönn däm arme Tüfel vielicht doch einisch hälfe.

Biedermaa Was händ Sie au Ihri Nase da dry z stecke, das gaht Sie im Grund gno gar nüd a! Wie gseit, dr Manz isch uuf und dervo, me het ne synerzyt gsuecht, aber nid gfunde, und dermit baschta.

Wunderli Baschta! Meinid Sie de, das syg e Schläck, e derewäg um d Existänz z cho, um Heimet und Ehr? Und dr Herr Manz het äbe au e Tochter. Die het's wahrschynli schwär bi däm allem, wo da passiert isch.

Biedermaa Mir het er nie nüd von ere Tochter gseit...

Wunderli Er wird scho gwüssst ha worum, Sie Sappermänter Sie.

Biedermaa Sie, Sie sind hüt meini zum Gspasse ugleit!

Wunderli Dünkt's Sie? - Aber im Ärnscht, er het die Tochter, won er Wittlig gsi isch, no als chlys Gschöpfli zu Verwandte gä. Leider weiss ich über das au nüd wyters, aber ich bi derfür uf öppis anders cho.

Biedermaa Sie sind meini nid nur de Wunderli, Sie sind meh e Gwunderi!

Wunderli Da, wo Ihne das Gäld furt cho isch, händ Sie under anderem mit eme gwüsse Herr Würmli gschaftet. De Würmli het sich de verzoge, er soll aber eso Adütige gmacht ha, wie wenn er meh wüsst vo dere böse Affäre. *etwas betroffen.* Würmli säged Sie?

Wunderli Ja, ich hätt em scho lang gärn einisch gschrive, aber de Würmli chrücht bald da und bald det ume. D Gschäft won er macht, sygid schynt's nid ganz seriös. Uf all Fäll wird's ihm überall gly z heiss under de Füss.

Biedermaa Aber, höret mer jetz! Das gaht mer langsam uf d Närve.

Wunderli Ich verstah, Herr Biedermaa, ich verstah! Also wämmer e chly es luschtigers Thema aschla! Säget Sie mir einisch, Sie, Herr Biedermaa, was händ Sie z Luzern im Moore z sueche?

Biedermaa Im Moore? I dere zwyfelhafte Beiz? Sie glaubed doch nid, ich suechi dert öppe amurösi Vergnüege oder so?

Wunderli Das tüend dört no ganz ander Lüt weder nume Sie.

Biedermaa Gott sei Dank han ich e bessere Gschmack!

Wunderli Und wenn au: De verschläktisch Güggeliässer gaht hie und da an es Örtli, wo's zur Abwächslig Wädli und Bruschtpitz git!

Biedermaa Nüd da, das chunnt für mich gar nid i Frag!

Wunderli De han mich halt verluegt; vo hinde hätt ich gschwore, Sie seiged's - und überhaupt, worum au nid? - Eb nobel

Biedermaa oder weniger nobel - i derige Sache lan ich mir nüd la vormache!

Wunderli Wie der Herr Wunderli i däm allem Bscheid weiss! Ich gchenne nur ei Sphäre, die nobel!

Häfeli Janu, syg's wie's well - aber es starchs Stuck isch es glych, dass de Ferdinand - ah, da chunnt er ja!

Isch sie bös?

Wunderli Am Verlobigstag e derewäg ga umeschleine!

Häfeli Isch sie fescht bös?

Wunderli Eso bös isch e keini, dass sie nid wieder friedlich wird!

Biedermaa Ich bi ämel no mit jedere z Schlag cho!

Häfeli Aber wie de?

Biedermaa Me tuet e chly scharwänzle, e chly chüderle, macht ei Liebeserklärig nach der andere.

Wunderli Genau eso.

Biedermaa Ich mach es uf all Fäll immer eso: Wenn ich my Charme la la spiele - so isch e jedi ewäg.

Wunderli Oder sie wünschi sich's wenigstens! - Los Ferdinand, wänn me wott, dass d Fraue nümme bös sind, de git's nur das: Imponiere oder abe uf d Chnöi!

Häfeli Imponiere? Wie macht me das?

Wunderli Du machsch es finschters Gsicht, runzlisich d Stirne, stierisch sie a wie ne gstochnie Bock, derzue machsch ere Vorwürf, eine ärger als der ander...

Biedermaa Präzies, genau eso mach ich's au!

Häfeli Imponiere, nei, das chan ich glaub i nid.

Wunderli zu Häfeli. Janu, de halt abe uf d Chnöi! Leisch brav ei Hand i die ander und stiggisch wie ne arme Sünder: „Es soll nie meh vorcho!“

Häfeli Das bring ich viellicht ehnder fertig. Aber ich traue glych nid eso rächt.

Biedermaa Nur e chly Gurasch! Ich rede jetz zerscht mit dr Salomée und im richtige Momänt chunsch du - und du wirsch gseh. „Kam, sah und siegte!“ Uf mich chasch dich verla. Ich han e magischi Gwalt über Frauehärz! Verstahsch - e magischi! *Ab*.

Häfeli Das nützt alles nüd! *Verzweifelt*. Was soll ich au mache, Kobi? So hilf mer doch! Ich stah vor em Abgrund, vor em Undergang!

Wunderli Was ich los? S Muul uufl!

Häfeli Chasch du dir das uusmale, wie's vor fünfhundert Jahre a mene Ritterfräulein z Muet gsi isch, wenn me's a de Haare vor de Traualtar gschleipft het?

Wunderli Nei, eso viel Fantasie han i nid!

Häfeli Aber ich - mir gaht's drum schier glychlig!

Wunderli Oh je! Weisch no, wie d vor sächs Jahre is Wasser hesch welle, wo sie der Baggestoss gno het statt dich!

Häfeli Und a das Wasser dänk i au jetz wieder: Säg ere's doch - ich well nid und chönn nid!

Wunderli Das seisch ere gschyder sälber.

Häfeli Was git's de für ne Uuswäg? - D Frau Salomée isch wirklich einisch mys Traumbild gsi, aber - ich glaube, es muess mit mynere Optik öppis nid ganz gstimmt ha!

Wunderli Worum? Hesch öppe i dynere Optik jetz amend es anders Traumhelgeli?

Häfeli Ja, äbe!

Wunderli Was für eis de?

Häfeli Es Fräulein!

Wunderli Soso, es Fräulein! Was du nid seisch - es Fräulein - Dänk s schönscht vo Ost- und West- und Süd- und Nord- und Mitteleuropa! - Öppis ganz Bsunderigs, mit ere Haltig, mit eme Gang! Höch, höch über allne andere wybleche Wäse!

Häfeli Kennsch se du?

Wunderli Nei, aber Traumbilder gsehnd alli ungfaehr glychlig uus - i der Traumwält vo Verliebte! Mit de Auge vo gwöhnliche Stärblche agluegt gseht sie uus wie anderi au! - Und, was isch sie de?

Häfeli Sie tued sticke.

Wunderli Also e Stickeri. - Wie heisst sie de?

Häfeli Sabine.

Wunderli Und zum Gschlächt?

Häfeli Das fragt me doch nid, wänne me öpper gärn het!

Wunderli Aha, e derewäg! Und wo wohnt sie de?

Häfeli Sie wohnt gar nid, das heisst - nümme, sie het züglet.

Wunderli Wohi?

Häfeli Ich weiss nid, sie isch heimlich fort, mit ihrer Grossmueter oder wär's isch.

Wunderli Aha, also e Grossmueter het sie au! Die Gschicht wird ja immer misteriöser!

Häfeli Misteriöser als du danksch! Geischterhaft isch es - wien es dunkels Gheimnis um die Sabine ume. Was het's nid alls bruucht, bis ich - aber es het sie glaub ich groue, drum het sie dank zügled, aber der Grund -

Wunderli Das lyt doch uf der Hand: Sie wird nümeh welle wüsse vo dir!

Häfeli Du meinsch?

Wunderli Wenn eini eine gärn het, seits em sicher, wohi dass sie züglet, und ehnder als nid höischt sie von em grad no der Zins.

Häfeli *verzweifelt*. Also - alles verlore?

Wunderli Bis froh, dass es eso cho isch, und jetzt hör mer uuf mit dere Jammerete. Gang zur Frau Baggestoss, säg es artigs „Es tued mer Leid“, nimm se in Arm - und de bisch uverdient der glücklichscht Ma wo's git.

Häfeli Der glücklichscht Ma - i de Arme vo dere Frau?

Wunderli Eh ja, lueg se doch nur einisch rächt a: Die grosse, fürige, dunkle Auge, die sydige, glänzige, chohrabeschwarze Haar! Der Himmel uf Ärde! Es chunnt der wohl, dass ich galanter als amächelig bi. Süssch hättisch de myni guete Ratschleg gha: Sälber hätt i se gno, d Frau Baggestoss.

Häfeli Also, du wettisch mir se am liebschte abluse? Und däm seisch du Fründschaft?

Wunderli Fründ! Das het mit Fründschaft überhaupt nüd z tue! Isch eini da zum Abluse, so wird sie au abglused, und da isch es bigoscht gschyder, es lused se eim e fründliche Fründ ab vor em Hochzyt als e fründliche Find nach em Hochzyt!

Häfeli Ehrlich - soll ich sie hürate?

Wunderli Sofort! - Sie chunnt!

Biedermaa *mit Frau Baggestoss eintretend*. Voilà - d Frau Baggestoss! Was han i gseit? Jetz ligt's a dir, jetz säg dys „äxgüsi“ und d Sach isch im Blei!

Wunderli Machid's ihm nid z schwär, Madame! Ich han ihm gseit, er müess gar nid bsunders schön tue - was heisst das scho bi öpperem, wo d Schönheit sälber isch! Und abgseh dervo, isch der Ferdinand chrank gsi.

Baggestoss Chrank?

Wunderli Jaja, ganz pathologisch, er het eso - so - Entzündigsache gha im Bluet.

Baggestoss Das hätt er doch wenigstens dörfe brichte.

Wunderli *zu Frau Baggestoss*. Madame, ich han ihn au gar nid welle verteidige. Vor so mene Tribunal tuet me settigi Sache ja nid uf em Rächts-, nei - uf em Gnadewäg verglyche.

Baggestoss Wenn er sy Fähler ygseht, wenn er seit, dass's ihm Leid tüeg...

Wunderli Oh, Sie glaubed gar nid, was ihm alles Leid tuet -

Baggestoss Guet, de also -

Wunderli zu **Häfeli**. So red doch, säg doch öppis.
Häfeli küsst Frau Baggestoss die Hand.
Wunderli Jetz aber schnäll hindere Hüratsvertrag!
Biedermaa Chumm, Ferdinand - zum Landschryber! **Nimmt Häfeli am Arm.**
Wunderli Madame, bitte! **Reicht Frau Baggestoss den Arm.**
Baggestoss Herr Agent, mit Ihne han ich no öppis z rede.
Biedermaa zu **Häfeli**. So chumm jetz ändtli, sie warted ja scho lang! Du chasch mer de ruehig danke säge, gäll! **Mit Häfeli ab.**
Wunderli für **sich**. Mit mir ellei wott sie rede! **Zu Baggestoss.** Madame?
Baggestoss D Wahret wott ich vo Ihne ghöre, ich ha glaub öppe en Ahnig -
Wunderli Was wänd Sie de no meh? Die gröschte Glehrte händ vo der Wahret nie meh gha weder en Ahnig. Und was für ne Ahnig hättet Sie de?
Baggestoss **heftig**. Er isch mer nid treu!
Wunderli Aber Madame!
Baggestoss Kei Uusred! Wenn Sie e Fründ wänd sy, so reded Sie!
Wunderli Sie sind so e gschydi Frau, das me Ihne nüd cha vormache - drum-
Baggestoss Also! Use dermit! Was isch?
Wunderli Oh, nüd böses. De Chinds-Chopf het bloss sys Härz mit eme Stickrahme verwächslet und s im Verbygah an ere Stickeri...
Baggestoss Also doch! Wart, du Trucklimuser, jetz isch es uus, für ewig!
Wunderli Aber nei, Madame, das isch doch ganz anders als Sie meined. Tüend Sie sich deswäge ja nid uufrege! Es isch ja nur eso es Jümpferli, es Sabinli; es het glaub i nid emal e Familienname. Was isch da scho derby! By settige da wie Stickerinne und Schnyderinne ezetera redt me

doch nid vo Liebi; Bekanntschaft cha me dem im höchste Fall säge, und zwüsche Liebi und Bekanntschaft isch doch e himmelwyte Unterschied. Nur by der Liebi nimmt's eim eso der ganz Ärmel yne; by der Bekanntschaft gaht me hie und da mitenand in e Wirtschaft zu mene Bier und ere Wurscht. Nur by der Liebi seit me: „Er isch nid treu, er isch e Fladeri!“ By der Bekanntschaft seit me wenn's guet gaht: „Soso, het er au wieder einisch eini am Bändel.“
Baggestoss Sie sind also der Meinig, die Gschicht mit em Herr Häfeli syg nid eso bös...
Wunderli Was heisst scho bös - da cha me ohni wyteres drüber ewäg gah!
Baggestoss Ja, wenn ich nur wüsste, dass er's ygseht.
Wunderli Er gseht's sicher y, dass er - äxgusi - meh oder weniger e Esel gsi isch und ich hoffe au, er tüeg's wie ne richtige Esel agattige -
Baggestoss Was soll das heisse?
Wunderli Er gschlorft tod sicher nie meh uus - en Esel gaht nämli nur einisch uf s Ys.
Baggestoss Es isch wahr, im Grund gno het's scho us mängem, wo der ergscht Lotteri gsi isch e Ma und Vatter gä.
Wunderli Da händ Sie Rächt! Nur sött me's aber nid i ei Chübel yne tue - e guete Ma und e guete Vatter. Die göh meischtens nid uf ei Leischt wie nes paar Schueh, und ghöred nid zäme wie nes paar Ohrfyge. - Es isch liecht, e guete Vatter z sy; e guete Ma - das isch scho schwieriger. Die eigene Chind sind für ne Vatter eister die liebschte. Au wenn's die reinschte Affe sind, so gfalled eim die eigene Affe doch besser weder frömdi Ängel. Hed me dergäge als Ma e Frau so schön wie ne Ängel, so gfällt eim halt hie und da en anderi glych besser, au wenn sie nid viel schöner isch als en Aff.

Baggestoss Also, e Strich drunder, ich will's no einisch probiere, au wänn's die Herre vo der Schöpfig gar nid verdiened, dass me -
Babette *eintretend.* Exgüsi, Frau Baggestoss, es isch eine da vom Bijoutier.
Baggestoss I chume, er soll warte.
Wunderli Und ich gah, er tued dänk au warte.
Baggestoss spricht leise mit Babette.
Wunderli *für sich.* So, das Opfer wär bracht vom Wunderli. *Verneigt sich gegen Frau Baggestoss und geht ab.* *Babette geht gleichzeitig ab.*
Baggestoss Jaja, ich gseh scho, ich muess nachegä, ob's mer passt oder nid. Hätt ich nur nid eso schnäll „Ja“ gseit! Hätt ich doch nur e chly brämsed. Aber das isch holt s Los vo üs Fraue: Au wenn mer uufpassed wie ne Häftlimacher um das Mannevolch ume - z letscht nimmt's eim glych der Ärmel yne!
Häfeli *hereineilend.* Sie isch es! Ich ha se gseh zum Huus zuelaufe. Sie isch es! Jetz muess sie scho dür d Stäge ufe cho. *Auf die Türe deutend.* Da muess sie yne cho - ich stah da ane! *Stellt sich an die Türe.*
Wunderli *eintretend.* Was pfurisch au umenand wie ne Hornusse?
Häfeli *für sich.* De het mer jetz grad no gfählt! *Laut.* Dich han i gsuecht.
Wunderli Ja, de chasch bringe! Ich bi ja näb der zue gstände!
Häfeli Das han i gar nid gmerkt. Du söllisch gschwind zum Herr Biedermaa cho. Es stimmi öppis mit em Hüratsvertrag nid. Der Landschryber und Brutlüt stecked emel d Chöpf zäme.
Wunderli Wäge was au? - Jänu, de gaht me halt! *Ab.*
Häfeli De bin i jetz los! *An der Türe horchend.* Ich ghöre se - wie sie träppeled. Das isch ihre Gang, es isch se! *Stellt sich verbergend in eine Ecke des Zimmers.*

Babette *mit Sabine eintretend.* Nur en Augeblick gefligscht, ich will ga luege, ob d Madame -
Sabine Oh, ich cha scho warte. *Babette ab.*
Häfeli *hervortretend.* Sabine!
Sabine *erschrocken.* Sie sind da?
Häfeli Ja, was Chummer und Sorge no vorig gla händ vo mir, isch da. - Han ich das wüklich verdienet?
Sabine Was, Herr Häfeli?
Häfeli Bin ich nid immer rächt gsi zue Ihne?
Sabine Das scho.
Häfeli Und Sie göhnd eifach furt, und gähnd mer nid emal Ihr neu Adrässe.
Sabine Wenn Sie wüsset...
Häfeli Wenn Sie wüsset, wie das isch - eso ohni Adrässe!
Sabine Sie händ mer damals ghulfe, wo dä Grobian mich - ich darf nid dra dänke! - Und Sie händ mich de au no heibracht, und drum han i nüd dergäge gha, wo's mer druf abe hie und da es Bsüechli gmacht händ. *Seufzend.* Aber das darf jetz nümme sy, mir törfed üs nümme gseh! Das isch der Grund...
Häfeli Säged Sie nur, Sie möged mich nid, drum wänd Sie mich nümmeh gseh.
Sabine *ihr Gefühl mühsam verbargend.* Glaubed Sie, me well nur die Lüt nümmeh gseh, wo me nid mag?
Häfeli *entzückt.* Sabine, Sie möged mich also - wie lieb vo Ihne! De isch der Grund halt en andere. Ligt's öppé am Logis? Das miech doch nüd! Oder händ Sie kei separate Ygang? De lan ich eine la mache, wo und wie Sie wänd! Oder händ Sie öppé e kei Möbel! Ich bringe ne soviel, dass Sie vor luter Möbel kei Platz meh händ!
Sabine Herr Häfeli, was dänked Sie eigeitli!
Häfeli Eso isch es nid gmeint gsi. Ich weiss ja, dass Sie nid uf das usgöhnd, Sie händ keini settigi Inträsse, und das isch

sabine schön. Aber ich ha kei Adrässe, und das isch weniger schön.

Häfeli Sie müend mi us em Chopf schla, sie müend mi vergässe! **Sehr ernst.** Wenn Sie alles wüsstet!

Biedermaa Nei, lieber der Tod weder es Läbe ohni Adrässe! Ich gibe nid nah und wenn der Tüfel uf de Stelze chiem - **Erschrocken zurückweichend.** - Er chunnt!

Wunderli mit Wunderli eintretend, Sabine bemerkend. Lueg, de jung Herr da het Gsellschaft!

Biedermaa leise zu Häfeli. Du bisch wirklich höflich, wäge däm also hesch mi vorig usegschickt.

Sabine hat Sabine näher betrachtet und erkennt sie. Sie wänd mit öpperem rede?

Babette Ja, mit der Frau Baggestoss, wäge Stickereie...

Biedermaa für sich. Sie kennt mi nid, das isch guet.

Wunderli zu Häfeli. Du tuesch dich da meinig ganz agnähm underhalte!

Häfeli verlegen. Ich kenne das Fräulein vo - vo - däm Mal, wo sich vor vier Wuche eine a ihns ane gmacht het und ihm läschting gsi isch - ich laufe grad derzue ane - ggeh iher Angscht und -

Wunderli Also en Art Läbesrettig?

Häfeli Es isch so en alte Gueni gsi.

Biedermaa beleidigt, für sich. Dubel! **Laut zu Häfeli.** Das cha me i der Nacht wahrschynlich ggeh!

Häfeli Ich springe ane und gib em e Schupf oder zwe, dass er schier uf d Strass use troled und...

Biedermaa sich vergessend. Also das bisch Du...?

Häfeli Was meined Sie, Herr Biedermaa?

Biedermaa sich korrigierend. Ich ha welle säge - das Guraschi wo du gha hesch! **Abbrechend.** Aber - wie chunnisch du au nur derzue, am Herr Wunderli azge, es stimmi öppis mit em Hüratsvertrag nid?

Häfeli verlegen. Ich - ich ha nur -

Biedermaa Es isch ja gar nid wahr! Mit däm Vertrag isch alls i beschter Ornig, und Ihr chöit jetz hürate, wenn dihr wänd.

Sabine zu Häfeli. Sie hürated?

Wunderli in der peinlichsten Verlegenheit leise zu Sabine. Nähmed Sie das nid ärnscht, das isch alles ganz anders!

Häfeli leise zu Häfeli. Mach keini Gschichte meh, Ferdinand, und Schluss jetz mit dyn Traumhelge! Lueg der zum Byspiel einisch die da a **Auf Sabine deutend.** ...da hesch es Muschter, was für schöni Meitli dass uf dere Wält no git. Ich mache jedi Wett mit dir, dass dy Sabine nid halb eso guet uusgseht wie die Stickeri da.

Babette Die Wett tätisch verlure!

Sabine eintretend. Wänd Sie so guet sy, Fräulein Sabine, d Frau Baggestoss wartet.

Wunderli Gärn, danke! **Geht mit Babette ab.**

Biedermaa Sabine heisst sie? Mir gaht glaub i es Liechthli uuf!

Häfeli E schöne Name - Sabine!

Wunderli nimmt rasch seinen Hut, zu Biedermann. Exgüsi, ich muess schnäll neume hi. **Will ab.**

Häfeli ihn zurückhaltend, spricht, dass es Biedermann nicht hören kann. Halt einisch, my Liebe, das also isch die Sabine?

Wunderli will sich losmachen. Gaht dich das öppis a?

Häfeli Da blybsch mer! Wottsch du wirklich die prächtig Brut vor dere ganze Gsellschaft e derewäg blamiere?

Biedermaa wie oben. Gaht dich das öppis a?

Wunderli für sich. Was händ au die mitenand?

Häfeli noch immer Häfeli am Rockschoß haltend. Wenn d jetz nid Vernunft anihmsch, so chünt ich dir my Fründschaft.

Häfeli Wäge myne!

Wunderli wie oben. Guet, de laufsch halt is Unglück yne!
Häfeli Das wott ich au - aber du hesch mich ja uuf.
Biedermaa Ferdinand, dy Brut chunt.
Baggestoss *eintretend.* Gottlob han ich die Gescht e Momänt vom Hals!
Biedermaa Jaja, die Herrschafe warted, und zwar scho lang.
Wunderli Isch die Stickeri wieder furt, wo vorig zu Ihne...?
Baggestoss Das isch e Gspässigi! Ich wott ihre Arbeit mitgä, sie nimmt aber nüd a, sie törf ihri Adrässe nid agä.
Biedermaa Isch sie no däne?
Baggestoss Nei, sie isch die hinder Stäge durab.
Häfeli *halb für sich.* Also furt? Ich muess ere nah!
Wunderli Da blybsch!
Baggestoss über Häfelis Benehmen befremdet, zu Biedermann. Was hät er au?
Biedermaa Ich weiss nid, syt er die Sabine da gseh het, isch er ganz konfus.
Baggestoss auffahrend. Sabine heisst sie? Die Stickeri isch d Sabine?
Biedermaa Der Name Sabine zieht mein i! Jetz kei Dummheit gmacht! Der Herr Landschryber meint süsch no, mir heige ihn für e Narre. Gschwind jetz - zur Unterschrift!
Häfeli Unterschrift? – Da... Auf sein Herz deutend.... da inne het's e Inschrift, und die cha niemer usradiere, und die heisst - Sabine! E Inschrift - da bruucht's kei Unterschrift meh! - Mir isch es uf einisch eso kurios - sturm isch's mer - es gahd alles mit mir rundum - Ich ... *sinkt in einen Stuhl links.*
Wunderli Da lit er – wie ne Tote!
Biedermaa Da staht sie wie ne Salzsüle!
Wunderli hat sich umgesehen. Und dört chunnt die ganz Gsellschaft!

Baggestoss Die Schand!
Wunderli zu Frau Baggestoss. Es blybt Ihne nüd anders - gheie Sie um, gschwind! *Führt sie zum Stuhl.*
Baggestoss Sie händ rächt, mir isch es au schlächt. *Sinkt in den Stuhl.*
Wunderli Jetz cha me de Lüt doch säge...
Baggestoss aufspringend. Das ich zerscht en Ohnmacht gha heig!
Wunderli Vorwärts dermit - sie sind da! *Frau Baggestoss sinkt schnell wieder in den Stuhl.*
Die Gesellschaft tritt auf.
1. Halbchor Da lit eis!
2. Halbchor Eis dörte!
Ganzer Chor Jetz hämmer d Paschtete!
1. Halbchor Chömet hälft!
Ganzer Chor Die zwei müend wieder auf d Bei!

Man bemüht sich um Frau Baggenstoss und Häfeli; unter allgemeiner Verwirrung fällt der Vorhang.

2. Akt

Einfaches Zimmer im Hause von Isidor Chnöpfli.

Rösli, Päuli, Dorothée sitzen am Tisch und sind mit Nährarbeiten beschäftigt. Frau Freudwiler steht beim Tisch und ordnet fertige Arbeiten. Chnöpfli schreibt in einem grossen Buch.

Rösli, Päuli

Dorothée

Chnöpfli

Freudwiler

Rösli

Päuli

Rösli

Päuli

Dorothée

Rösli

Freudwiler

Rösli

Chnöpfli

Rösli

Freudwiler

Päuli

Chnöpfli

lachen.

So, jetz höred emal uuf lache! Gsehnd er de nid – ich mache doch d Buechhaltig.

Lached e chly weniger und schaffed e chly meh!

Mir lached und schaffed in eim!

Wenn me nid emal meh darf luschtig sy...

Es isch sowiso truurig, da muess mer jahry und jahrus eso schöni Uusstüre büeze und sälber chunnt me nie zu einere!

Wär seit das? Mir mached emel au üsi Eroberige.

Das mein i au.

zu Dorothée. Blagiersch wieder!

Wenn ich ja wett verzelle..

zu Päuli. Ich ha's doch schier no dänkt, die müess ihres Muul au no dryhänke!

rechnend. Achtedryssg und drü isch einevierzg – das isch es!

Päuli zuzwinkernd zu Frau Freudwiler. Wie lang isch es ächt her, dass Sie Ihri letscht Eroberig gmacht händ, Frau Freudwiler?

Wie lang? Die Tage erscht hät's eine uuf mich abggeh gha, en gsetztere Herr!

Aha, en alte?

Füufenünzg u drü isch achtenünzg – das isch es!

Freudwiler

Rösli

Freudwiler

Rösli

Päuli

Freudwiler

Rösli

Chnöpfli

Freudwiler

Päuli

Chnöpfli

Freudwiler

Chnöpfli

Freudwiler

Wunderli

Alle

Chnöpfli

Freudwiler

Päuli

Rösli

Päuli

Freudwiler

Alt? Gsetzt, han ich gseit, jungs Gschmäus chunnt für mich überhaupt nid in Frag.

spöttisch für sich. Sie muess es ja wüsse.

Ich wett Gift druufnäh, dass dä mir wieder abpasset.

Ja, wenn eso en gsetzte Herr sich emal öppis in Chopf gsetzt hät...

Jä... und de?

Wüssed ihr übrigens, mit wem ich hüt gredt han? – Mit em Meitli, wo vor e paar Tag da im Hinderhuus yzogen isch.

Mit dere Langwylige da?

sehr neugierig. Was het sie gseit?

Sie wycht eim immer uus, aber hüt han i se uf der Stäge gstellt u da het sie ihre Schnabel müesste uuftue. Ich ha se yglade, sie soll zu üs übere cho, aber sie hät abgwunke, sie göng niene hi, sie well niemert gseh.

spöttisch lachend. Warum, het sie Wärze im Gsicht?

Red nid so eifältig!

Viellicht drückt sie öppis, oder sie het Liebeschummer...

Ah ja?

Wenn ich sie wieder atriffe, so gaht sie mir nümme dur d Latte, denn muess sie cho, dere ziehn ich d Würm scho zur Nase uus!

tritt auf. Bonsoir, myni Verehrteschte!

Der Herr Wunderli!

Das git's ja nid!

Lueg au da. Sie sind au no am Läbe?

Ich wär a Ihrer Stell gar nümme cho!

Er het äbe immer all Händ voll z tüe.

Und verchehrt halt nur by de Mehbessere!

Ordinäri Lüt wie mir sind ihm zwenig.

Chnöpfli zu *Wunderli*. Exgüsée, aber ich ha bymeid no en Augeblick im Lade z tue.

Wunderli De han ich s Vergnüge nachhär.

Chnöpfli Es Augemomäntli! *Eilt ab*.

Päuli Und jetz wämmer ghöre, was für ne Usred er parat het.

Zu Wunderli. Und?

Wunderli Ja, säged, wie gaht's euch allne?

Alle Guet gaht's is, guet!

Wunderli Schön, wenn mer das cha sage. Desto meh söttet Sie Beduure ha mit eim, wo's nid guet gaht.

Rösli Wem gaht's nid guet?

Wunderli Ame... ame Fründ vo mir.

Alle Amene Fründ?

Wunderli Sie wüssed dänk, was das heisst – en Fründ. Es hät jedes vo Euch eine. Also, myn Fründ isch todunglücklich, es hät en gruuusig häregno.

Päuli Was het en häregno?

Wunderli Es Fräulein!

Freudwiler Aha, es Liebesdrama. Und was händ mir demit z tue?

Wunderli Gsehnd Sie, über heikli Sache muess mer immer zersch mit Sachverständige rede. Myn Fründ tuet wie lätz... er wott sich s Läbe näh!

Rösli Es git glych no Lüt mit Charakter.

Dorothée Tuet die Jumpfere öppe zimperlig?

Wunderli Gäge my Fründ scho.

Rösli Er wär aber ke Leide?

Wunderli Vor luter Leid weiss er nümme wo y und us!

Päuli Mir meined doch, wien er usgseht, öb leid oder nid leid!

Wunderli Was heisst leid oder nid leid? Direkt schön isch er, wenn me ne us der richtige Dischtanz und mit chly Fantasie aluegt. Und abggeh devo, er isch de no rych!

Rösli, Päuli Rych?

Dorothée Ich weiss, das interessiert euch Meitli ja hinde und vore nid, aber er isch steirych.

Wunderli *mitleidsvoll*. Dä arm Kärl!

Päuli Dä tuet mir scho no Leid.

Dorothée Eh, eh, eh...

Wunderli *zu den Mädchen*. Nur dihr chöit da no hälfe, dihr allei, myni Grazie!

Alle drei Mir?

Wunderli Mache Sie ne abgspängschtig! Wär verstohrt das besser als dihr.

Päuli Abgspängschtig?

Rösli Wie de?

Dorothée Jä, hättet Sie gmeint...?

Wunderli My Fründ isch chrank, da inne. *Auf Herz deutend*. Chrank wäge me Meitli, also müend ne au Meitli wieder gsund mache.

Rösli *geziert*. Öppe mir?

Päuli *geziert*. Was fallt Ihne y?

Wunderli Ich setze en Prys uus; die won en wieder uf ander Gedanke bringt... däre gib ich...

Freudwiler Was gä, das isch dänk sicher nid nötig. D Hauptsach isch dänk dä schön und rych Ma. – Ich muess jetz no gschnäll neimet häre. *Nimmt ein Paket vom Tisch*. Uuf jede Fall, Herr Wunderli, uuf mich chönnt Sie zelle, chömed Sie mit Ihrem Fründ unschiniert zu mir. *Ab*.

Wunderli Dä arm Tropf isch näbedra i der Wirtschaft und stiert i sys Glas yne. Also, ich gahn en ga hole. *Ab*.

Rösli Dä bringt üs no i Verlägeheit.

Päuli Das isch e Zuemuertig!

Rösli Zu so oppisem bin ich gar nid uuflgleit!

Dorothée Was gaht eus dä Pursch überhaupt a?
Rösli Es isch s Bescht, mir näh gar kei Notiz von em.
Dorothée Das isch wahrschynlech s Gschydtschte.
Päuli *zu Dorothée.* Exakt hüt han ich die ältsichti Scheube anne.
Rösli Ich bi ja ganz verstrublet! *Richtet sich vor dem Spiegel die Frisur.*
Dorothée Päuli, tunkt's dich nid au, ich heb so trüebi Auge?
Rösli Warum lisisch immer die halbi Nacht lang. *Zu Päuli.*
Päuli Päuli, isch mys Göller da i der Ornig?
ordnet es. Ja, ja, bisch ja e Schöni.
Rösli Uusgrächnet hüt bin ich nid im Schuss!
Dorothée *hat an der Türe gehorcht.* Ich glaube, er chunnt!
Rösli Chömet, mir schaffet.
Päuli Süschi gseht's grad eso uus, wie wänn mer uf sie gwartet hättest.
Wunderli *tritt mit Häfeli ein.* Myni Dame, ich han d Ehr, Ihne da myn Fründ vorzstelle, de Herr Häfeli.
Dorothée Entschuldiget Sie...
Rösli Mir händ im Augeblick nid grad die beschtli Ornig, mir sind nid druuf gfasst gsi, dass...
Päuli Ja, mir händ halt ebe nie Bsuech.
Wunderli *zu Häfeli.* Isch das nid öppis artigs eso Gschöpfli ohni Bsuech. So säg doch öppis!
Rösli Mir händ halt nid de Zyt für Bekanntschafe.
Päuli Mir sind immer mit Arbeit überhäuft.
Wunderli *leise zu Häfeli.* Gsehsch, sie händ kei Zyt, die guete Meitli, sie sind so überhäuft. Aber jetzt säg doch doch öppis Nätzts!
Häfeli Ich bin so frei...
Wunderli *zu den Mädchen.* Ihr meined viellichkeit, er syg e chly schüch. Kei Spur, jetzt seit er ja sälber, er syg frei. Jä

Dorothée Sie, dä cha denn öppe luschtig sy, nume nid grad jetz, aber später...
Häfeli einen Stuhl anbietend. Isch es gfellig, Platz z näh?
Häfeli Ich bin so frei.
Rösli *zu Päuli.* Die het nid chönne warte mit Platzabiete!
Päuli Sie will au die Feini spiele.
Wunderli *leise zu Häfeli.* So säg jetz emal e paar vernünftegi Wort: „Es isch mer es Vergnüge, dass ich Sie darf lehre kenne“ oder „Ich weiss de Vorzug z schätze, dass ich in Ihrer Gsellschaft“ ...oder eso öppis, so stell di doch und zeig was de bisch – e Herr vo Maniere!
Häfeli Ich bin so frei.
Dorothée *hat Häfeli betrachtet, für sich.* Es dunkt mi, er glychi es bitzli mym Eduard...
Rösli *ebenso.* Auge het er wie de Coiffeurbursch änet der Strass, wo immer da übere liegt.
Päuli *ebenso.* Und d Figur genau wie der Kutschner, wo mich immer gärn wetti ylade.
Wunderli *leise zu Wunderli.* Säg mer doch ums Himmelswille, warum hesch du mich da ufe gschleipft?
zu Häfeli. Du Joggi, zum dir z zeige, dass näbet dynere Sabine die schön Wält nid mit Brätter vernaglet isch!
leise zu Wunderli. Ich sött also einere vo dene da schöni Auge mache?
Wunderli Juschtemänt das mein ich.
Häfeli Aber welere de?
Wunderli Das isch doch egal. S Päuli isch schön wie en Ängel, s Rösli tuet wie en Ängel und Dorothée isch en Ängel, also chunnt's prezis uuf s Glyche use, weli dass de nimmsch, es sind alles Ängel.
Häfeli Nei du, das gaht nid!
Freudwiler *in grosser Aufregung eintretend.* Mir isch es schlächt!

Alle ausser Häfeli, der keinen Anteil nimmt. Jere Frau Freudw...

Freudwiler Schlächt isch's mer, schlächt!

Wunderli Cha me hälfe? Wänd Sie en Cognac?

Freudwiler Nei, en Sässel.

Wunderli zu Häfeli. Stand uuf, Ferdi!

Freudwiler Ah, das isch Ihre Fründ, freut mi, Herr...

Häfeli Ich bin so frei...

Freudwiler für sich. Rych – schön u guet.

Wunderli *Frau Freudwiler* den Stuhl anbietend. Wär's vielleicht gfellig - wenn's Ihne no schlächt isch?

Freudwiler Ich glaube, es besseret wieder.

Wunderli Was isch denn überhaupt passiert?

Freudwiler Die Frächheit! En Herr isch hinder mir her!

Wunderli Und das het Sie derewäg durenander bracht?

Rösl zu Dorothée und Päuli. So öppis chunnt halt by ihre nid eso viel vor!

Päuli zu beiden. Gäll, das müsst üs all Tag es paarmal schlächt wärde!

Freudwiler zu Wunderli und Häfeli. Und dänket Sie, bis da in Huusgang yne isch er mir nachecho! *Affektiert ängstlich*. Ich ghöre öppis, emänd isch's en – myni Herre, hälfts mer!

Wunderli zu Frau Freudwiler. Nur kei Uufregig, dä Gluschi chunnt dra. Ferdinand stand dert häre!

Häfeli Jä, zum Abschla oder zum Usegheje?

Wunderli Keis vo beidem. Mer gänd ihm eifach eis ufs Dach.

Häfeli Aber wie denn?

Wunderli Was im Mittelalter e Schlag mit der flache Klinge uf d Achsle isch gsi, das isch i der Neuzyt e Schlag mit der flache Hand uf e Huet. Achtung! Häfeli und Wunderli stellen sich zu beiden Seiten dicht an die Türe.

Freudwiler Ich bin scho no froh, dass die Herre da sind.
mit gedämpfter Stimme. Psst!

Wunderli öffnet leise die Türe und spricht noch ausserhalb. Da muess es sy! Er schleicht einen Schritt herein, sogleich schlagen ihm Häfeli und Wunderli auf den Hut, dass er ihm übers Gesicht hinab bis auf die Schultern zu sitzen kommt.

Biedermaa Die Mädchen lachen.

Biedermaa Z Hilf, z Hilf! Bemüht sich den Hut wieder in die Höhe zu ziehen.

Wunderli Wenn das nid grate isch!

Häfeli Biedermann von allen Seiten betrachtend. Du, das isch ja...

Biedermaa hat endlich den Hut wieder hinaufgebracht. Verfluecht nomal, ich wär jo fascht verstickt!

Wunderli erkennt ihn. Stärnefeufi, isch doch nid wahr!

Biedermaa Wunderli, Häfeli!

Alle andern für sich. Was, die Herre kenned enander?

Biedermaa aufgebracht zu Häfeli. Ihr understöht euch, mi...

Häfeli Es tuet mir Leid, aber ich ha's nid vo mir us... Das mit em Huet isch ihm sy Originalidee. Auf Wunderli deutend.

Wunderli Oh, so bsunderig und neu isch die Idee au wieder nid, die goht wahrschynlich uf d Zyt rügg, wo mer d Hüet erfunde het. Zum andere: Mir händ eim e Dänkzettel welle gä, will er dere Dame da...

Freudwiler zu Biedermann. Es isch mer meh weder Leid, ich ha halt nid gwüsst, dass Sie en Bekannte vo dene Herre sind...

Wunderli Biedermann vorstellend. Abgseh vo dem, Biedermaa heisst dä Herr.

Freudwiler sehr höflich zu Biedermann. Oh bitte, nähmed Sie doch Platz!

Biedermaa Danke, d Füess tüend mir nid weh, ehner de Chopf.
 Wunderli Das gscheht Ihne Rächt. Warum händ Sie ne in es Huus
 yne gsteckt, wo Sie nüd z sueche händ?
 Biedermaa Ich han aber öppis z sueche. *Auf Häfeli zeigend.* Dä
 jung Herr da han ich gsuecht, myni Nichte het mi bätte,
 ich soll ihn nid us de Auge la.
 Wunderli U wäge dem...
 Biedermaa Ja, wäge dem.
 Wunderli zu *Biedermann*. Und wenn ich Ihne das nid glaube?
 Biedermaa *erbost.* Und überhaupt isch das alles e kein Grund, mit
 eme distinguierte Herr umzgah wie mit emene
 Schuelerbueb!
 Wunderli Tröschtet Sie sich, dä Schmärz isch ja nur churz gsi,
 derfür isch d Freud gross, ja ich meine... *Ihm die Anwesenden vorstellend.* Lueged Sie doch das hübsche
 Damechränzli. Das isch d Frau Freudwiler, das d
 Dorothée, das s Rösl und das isch s Päuli!
 Chnöpfli *eintretend.* Was isch au das für nes Glärm?
 Wunderli *Chnöpfli vorstellend.* Und vor allem, das isch de Herr
 Chnöpfli, Scheff vo der Firma Chnöpfli, Wösch- und
 Hemmlimacher, de Brüeder vo der Frau Freudwiler.
 Biedermaa Pardon, es isch mer nid rächt, wenn i störe...
 Wunderli zu *Chnöpfli, Häfeli und Biedermann vorstellend.* Myni intimschte Fründe, der Herr Biedermaa und der
 Herr Häfeli.
 Biedermaa Sehr erfreut.
 Chnöpfli Gschobel!
 Biedermaa Wenn ich dem junge Herr da nid müsst uf de Ferse sy,
 so wär's mir nie in Sinn cho, i Ihres Huus yne z trappe.
 Für sich. Eini vo dene viere schnapp i!
 Chnöpfli *für sich.* Me sett dänk dene Herre fasch öppis uufstelle.
 Zu Biedermann und Häfeli. Eh, Sie entschuldiget

Wunderli mich, ich muess no gschnäll es Guethabe go ytrybe und
 de git's grad Zaabig. *Nimmt seinen Hut, geht ab.*
 Biedermaa So und jetz – jetz wird e chly gfäschtet, myni Verehrte.
 Wunderli Jawohl, fäschte das isch myni Lieblingsbeschäftigung!
 Biedermaa Z allererscht arrangschiert mir us em Handglänk es
 grand souper. *Zu Frau Freudwiler.* Lueged Sie, was i
 Huus und Hof uufztrybe isch und was fählt.
 Alle Das isch myni Sach, ich bsorge alles, was es bruucht.
 Wunderli Bravo, bravo, das isch prima!
 Biedermaa Also, i d Chuchi, s Menu mache und alles hilft mit, au
 du Ferdinand!
 Häfeli Ich, was soll ich denn mache?
 Wunderli Du machsch de Chuchibursch. D Chöchinne tue dir de
 scho säge, was de z tue hesch.
 Mädchen Luschtig, luschtig.
 Freudwiler Also vorwärts jetz! *Mit Häfeli, Rösl, Dorothée und Päuli ab.*
 Biedermaa *will ihnen folgen.* Und ich mache s Chuchimeitli...
 Wunderli Herr Biedermaa!
 Biedermaa Was denn? Aber tifig, tifig!
 Wunderli Under üs Manne gseit, das gänd Sie mir nid a, dass Sie
 hinder em Herr Häfeli här sind, Ihre Magnet heisst ehner
 Frau Freudwiler. – Under üs Manne gseit, wenn das so
 wär?
 Biedermaa Sie isch würklech nid übel, die Madame Freudwiler,
 aber säget Sie emal, wie chunnt das, dass Sie de
 Häfeli...?
 Wunderli Das chan ich Ihne scho säge. Er het sich in eini
 vergaffet, won er meint, es syg die Schönschi, die
 Beschi und die Liebschi, wo uf Gottes Erdbote
 umelauft. Da mit dere Sorte Jumpfere wott ich ihm
 zeige, wie huushöch dass d Frau Baggestoss über dene

Wybervölcher stahrt und was für nes Glück er het, dass er sie überchunnt.

Biedermaa Das isch nid emal dumm. Und das Rätsel vo der Sabine wird au bald emal uufdeckt sy. Myni Nichte weiss scho s eint oder s ander und grad hüt springt sie wieder ume für Neus usezbringe. Ich weiss nid, was sie alles vor het, aber eis weiss ich sicher: ich han d Salomée no nie so wüetig gseh, syt ihre Ma selig under em Bode isch. Sie säged ihre natürlich nid, dass Sie mich do atroffe händ.

Wunderli Scho rächt!

Biedermaa Galed Sie, me chönnt mir das susch no weiss wie uuslegge.

Wunderli Eh, ich säge ja, es isch scho rächt.

Biedermaa Ich bi doch schliesslich e Ma, wo...

Wunderli Ich weiss scho, was für ne Ma dass Sie sind.

Biedermaa Also wie gseit, das blybt under üs.

Wunderli My Hand druuf. Und eh, es isch eigentlich guet, dass mir üs troffe händ. Sie erinnered sich, mer sind hüt am Morge uf en gwüsse Herr Würmli z rede cho...

Biedermaa *stutzend.* Ja, und?

Wunderli Er isch da.

Biedermaa *etwas betroffen.* Was – da?

Wunderli Nid da im Huus, aber im Dorf. Er isch zrügg cho, en Fründ het mir chönne säge, won er wohnt. *Zieht einen Zettel hervor und zeigt ihn Biedermann.* Morn gang ich zuen ihm und da ghöret mer denn...

Biedermaa *liest die Adresse, bestürzt.* Das isch en windige Fötzel, dä Würmli. Sie wänd doch nid öppé mit dem go rede?

Wunderli Warum nid?

Biedermaa Jo – jo, warum nid, göhnd Sie nume.

Wunderli Es dunkt mi fascht, Sie wüssed vor luter Karline Freudwiler nümme was Sie reded, Sie... Sie Casanova!

Biedermaa *einfallend.* Also morn göhnd Sie zum Würmli – ich cha druuf zelle?

Wunderlich *nimmt den Zettel und steckt ihn ein.* Und öb Sie chönnd druuf zelle!

Biedermaa *beiseite.* Dä wird stuune, gottseidank han ich d Adrässe. *tritt mit Rösli ein und zeigt auf Wunderli.* Do hämmer's. Alli warted uf dä Herr und er steht da und schnöret.

Wunderli Isch d Menusitzig scho z Änd?

Freudwiler No nid, mer isch sich afe wägem Gugelhopf einig.

Wunderli Dä - mach ich!

Freudwiler Wie Sie meined. Sie händ jo scho allerlei gmacht oder nid?

Wunderli Das git e Gugelhopf wo anehebet. Wer vo däm isst, dem lyt er no acht Tag uf em Mage. *Ab.*

Biedermaa Jä und was git's denn für mich i der Chuchi z tüe?

Freudwiler Das wär mir jetze no, eso en feine Herr i de Chuchi!

Rösli Das schickt sich doch nid!

Biedermaa Wieso nid? Was tuet me nid alles für eso charmanti Dame!

Freudwiler Sie Flattieri, Sie.

Biedermaa *vertraulich.* S einzig, wo mir da nid passt, isch de Wunderli.

Aber ich han doch gmeint, er seig Ihre Fründ?

Wänn Sie dä kenntid... und übrigens, mir chönnted doch besser gspröchle mitenand.

A dem lot sich wahrschynlich für hüt nid viel ändere.

Für hüt nid, aber für morn. Ich ha es schöns Hüsli dobe am See, mit eme Garte, mit Wägli und Laube, mit eme Gigampfi und allem Gugger. Do wär's mer weiss was für en Freud, wenn ich Sie für morn dört hi dörft ylade. Sie, Madame Freudwiler, Ihre Herr Brüeder, Ihr Fräulein und wer Sie süscht no wettid mitnäh. Ich ha